

„...bei mir gab's kein Loch...“

Das Narrativ vom Renteneintritt in biografischen
Selbsterzählungen

Sven Schwabe

Graduiertenkolleg“ „Alter(n) als kulturelle Konzeption und Praxis“
Dissertationsthema: Politisches Engagement im Lebensverlauf

Theoretische Vorüberlegungen

- Renteneintritt im Kontext der Arbeitsgesellschaft und des institutionalisierten Lebenslaufs
- Renteneintritt als Identitätskrise
- Ethik des Beschäftigt-Seins (Ekerdt) als Legitimationsgrundlage des „Ruhestands“
- Aufwertung und Neuerfindung des Alters
- Renteneintritt als Aufschlag für aktive und eigenverantwortliche dritte Lebensphase?

.

Empirisches Material

- Bisher 15 narrative Interviews
- Senior_innen zwischen 60 und 75 Jahre
- Zum Zeitpunkt des Interviews (außerparlamentarisch) politisch engagiert (soziale Bewegungen, BI, NGO,...)
- 8 männlich, 7 weiblich

Analyse

- „Rentenloch“-Narrativ als Abgrenzungskonzept zur eigenen Verrentungsgeschichte
- .

I: „und wie war der Übergang für dich?“

B: „überhaupt nicht gemerkt, also (1) überhaupt nicht spürbar (I: mh), im Vergleich zu den meisten Menschen ist das ja ne Katastrophe (I: mh), oder irgendwie n Bruch oder was (I: mh) (.) das kann ich nicht sagen, [...] aber viele (I: mh), viele Menschen so, die nicht studiert haben, wobei ich glaub auch, Akademiker, wenn sie denn studiert haben, die fallen auch in ein Loch (I: Ja), also wir [er und seine Frau, Anm.) waren in dem Loch nicht.“

Typenbildung

	Unauffällig- selbstverständlicher Renteneintritt	Renteneintritt als Chance	„Abwesender“ Renteneintritt
Rentenphase vorbereitet ?	nein		
Übergangs- erfahrung	Selbstverständlich, fremdbestimmt		
Rentenerzählung	Betonung von Aktivitäten und Geschäftigkeit (busy talk)		
Bildungsmilieu	Mittleres Bildungsniveau		
Werteorientierung	Pflichterfüllung, Loyalität		
Rentenphase im Verhältnis zur Erwerbsphase	Aufrechterhaltung von (anderen) Aktivitäten, Kontinuität des Selbst		
Subjektive Bedeutung des Renteneintritts	hoch		

Unauffällig-selbstverständlicher Renteneintritt

„tja (2) also ruhestand ist eigentlich nur, wenn der deckel zu ist, (2) also ich hab ja eben schon mal gesagt also (.) nach der verrentung, ne? hab ich weniger ruhe gehabt, wie vorher (.) ich weiß vorher gar nicht, wie ich das hingekriegt habe, mit der beruflichen tätigkeit noch den gesamten wusch von politischer arbeit zu erledigen aber das ist wie gesagt nicht weniger geworden, das ist mehr geworden“

Typenbildung

	Unauffällig-selbstverständlicher Renteneintritt	Renteneintritt als Chance	Abwesender Renteneintritt
Rentenphase vorbereitet ?	nein	ja	
Übergangserfahrung	Selbstverständlich, fremdbestimmt	Gewollt, gestaltet, selbstbestimmt	
Rentenerzählung	Betonung von Aktivitäten und Geschäftigkeit (busy talk)	Betonung von persönlicher Entwicklung und Aufstieg	
Bildungsmilieu	Mittleres Bildungsniveau	bildungspriviligierte	
Werteorientierung	Pflichterfüllung, Loyalität	Maßvolle, umfeldabhängige Selbstverwirklichung	
Rentenphase im Verhältnis zur Erwerbsphase	Aufrechterhaltung von (anderen) Aktivitäten, Kontinuität des Selbst	Beginn einer neuen Lebensphase, Veränderung des Selbst	
Subjektive Bedeutung des Renteneintritts	hoch	hoch	

Renteneintritt als Chance

„also der Übergang in die Rente war ähm (.) bei mir eigentlich auch nicht so dramatisch weil ich dann sofort mir überlegt habe, was könntest du jetzt tun (1) und dann bin ich zur POLITISCHEN GRUPPE gegangen.“

„und dann hab ich tatsächlich das gemacht, ich hab mir- mich bei ATTAC- das wollt ich immer schon, während der Schulzeit und dann dacht ich nee, ich bin dann manchmal schon zu Veranstaltungen gegangen, aber, dass ich da etwas gemacht hätte, das- das war neben der Schulzeit gar nicht möglich und das konnt ich dann machen [...] so das find ich auch ne sinnvolle Sache, also ich hab dann so Aufgaben gefunden, wo ich sag ja, das ist gut, ja.“

Typenbildung

	Unauffällig-selbstverständlicher Renteneintritt	Renteneintritt als Chance	„Abwesender Renteneintritt“
Rentenphase vorbereitet ?	nein	ja	Nicht explizit
Übergangserfahrung	Selbstverständlich, fremdbestimmt	Gewollt, gestaltet, selbstbestimmt	Selbstverständlich & selbstbestimmt
Rentenerzählung	Betonung von Aktivitäten und Geschäftigkeit (busy talk)	Betonung von persönlicher Entwicklung und Aufstieg	Kontinuität persönlicher Entwicklung und Sinnerfüllung
Bildungsmilieu	Mittleres Bildungsniveau	bildungspriviligierte	bildungspriviligierte
Werteorientierung	Pflichterfüllung, Loyalität	Maßvolle, umfeldabhängige Selbstverwirklichung	Radikalere Selbstverwirklichung auch jenseits instit. Vorgaben
Rentenphase im Verhältnis zur Erwerbsphase	Aufrechterhaltung von (anderen) Aktivitäten, Kontinuität des Selbst	Beginn einer neuen Lebensphase, Veränderung des Selbst	Kontinuität sinnvoller Tätigkeiten, Kontinuierliche Veränderung des Selbst
Subjektive Bedeutung des Renteneintritts	hoch	hoch	gering

Abwesender Renteneintritt

I: „und wie hast du dann, ganz allgemein den Übergang von der Arbeit in die Rente so erlebt?“

B: „äh ja, ach hab ich nicht viel von gemerkt, also gearbeitet hab ich genausoviel wie vorher [...] so manchmal denk ich, warum bist n jetzt so müde, und dann denk ich, ja, was hast denn die letzten Tage gemacht, ja, dann sach ich, musst mal n bisschen auf die Bremse drücken >lacht< also ich äh versuch jetzt auch schon mal, jedes zweite Projekt auch zu lassen, ja? [...] also muss ja jetzt nicht alles aufzählen, aber, jedenfalls, denk ich, ist es eine Art mh, freiwilliger Berufstätigkeit im Ruhestand, in der wir den Zeitwohlstand nutzen können, unsere Lieblingsthemen noch intensiver zu betreiben.“

Ergebnisse

- Nicht DAS Narrativ vom Renteneintritt, sondern unterschiedliche Renteneintrittsgeschichten
- Renteneintritt von unterschiedlichen Faktoren und Bedingungen abhängig
- 3 Typen
 - Unauffällig-selbstverständlicher Renteneintritt
 - Renteneintritt als Chance subjektiver Selbstverwirklichung
 - „Abwesender“ Renteneintritt
- Kollektiv-geteiltes Narrativ vom Rentenloch
- „Rentenloch“-Erzählung als negatives Abgrenzungskonzept der eigenen Verrentungsgeschichte
- .

Typenbildung

	Unauffällig-selbstverständlicher Renteneintritt	Renteneintritt als Chance	„Abwesender Renteneintritt“
Rentenphase vorbereitet ?	nein	ja	Nicht explizit
Übergangserfahrung	Selbstverständlich, fremdbestimmt	Gewollt, gestaltet, selbstbestimmt	Selbstverständlich & selbstbestimmt
Rentenerzählung	Betonung von Aktivitäten und Geschäftigkeit (busy talk)	Betonung von persönlicher Entwicklung und Aufstieg	Kontinuität persönlicher Entwicklung und Sinnerfüllung
Bildungsmilieu	Mittleres Bildungsniveau	bildungsprivilegiert	bildungsprivilegiert
Werteorientierung	Pflichterfüllung, Loyalität	Maßvolle, umfeldabhängige Selbstverwirklichung	Radikalere Selbstverwirklichung auch jenseits institutioneller Vorgaben
Rentenphase im Verhältnis zur Erwerbsphase	Aufrechterhaltung von (anderen) Aktivitäten, Kontinuität des Selbst	Beginn einer neuen Lebensphase, Veränderung des Selbst	Kontinuität sinnvoller Tätigkeiten, Kontinuierliche Veränderung des Selbst
Subjektive Bedeutung des Renteneintritts	hoch	hoch	gering